



Pädagogische Konzeption

Bei uns im

Kind sein

Ich selbst sein können

Neugierig sein

Die Welt mit allen Sinnen be-greifen

Eigenverantwortlich sein

Ruhe finden

Geduld üben

Achtsam sein

Respektvollen Umgang miteinander

Tätig sein

Erlebnisse schaffen

Natürlich sein können

Gemeindekindergarten Weitendorf

Tel.: 0664 8410 329

Mail: kindergarten.weitendorf@wildon.gv.at

Kindergarten -
Straße 6
8410 Wildon

Impressum:
Erstverfassung 2012
überarbeitet 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1. VORWORT	SEITE 5
2. DAS SIND WIR	SEITE 6
3. ALLGEMEINES -ORGANISATORISCHES	SEITE 7
3.1 GESCHICHTE DES KINDERGARTEN	SEITE 7
3.2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN	
3.3 NAME DER EINRICHTUNG	
3.4 ERHALTER	SEITE 8
3.5 UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN	
3.6 KOSTEN	
3.7 FERIEEN	SEITE 9
3.8 ANMELDUNG IM KINDERGARTEN	SEITE 9
3.9 AUFSICHTSPFLICHT	SEITE 10
3.10 AUFGABEN DER EINRICHTUNG	SEITE 10
3.11 FESTE UND FEIERN	SEITE 12
3.12 GEBURTSTAGE	
3.13 EIGENTUMSLADE	
3.14 SPIELSACHEN	SEITE 13
4. BILDUNGSGESCHEHEN IM KINDERGARTEN	SEITE 13
4.1 PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE – UNSERE ZIELE	SEITE 13
4.2 ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN	SEITE 14
4.3 ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE	SEITE 15
4.4 TAGESABLAUF	SEITE 16

5. DER BUNDESLÄNDERÜBERGREIFENDE BILDUNGSRAHMENPLAN SEITE 20

5.1 WERTE IM KINDERGARTEN SEITE 27

5.2 KINDERSCHUTZ SEITE 31

**6. MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG UND OPTIMIERUNG
PÄDAGOGISCHER QUALITÄT SEITE 31**

6.1 TEAMSITZUNGEN – FORT- UND WEITERBILDUNGEN SEITE 31

6.2 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION SEITE 32

6.3 PÄDAGOGISCHE PLANUNG UND REFLEXION SEITE 33

6.4 ZUSAMMENARBEIT MIT EXPERTEN – KOOPERATIONEN SEITE 34

6.5 AN DIE ELTERN SEITE 35

7. LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS SEITE 37

1. VORWORT

Liebe Eltern!

Die Marktgemeinde Wildon bietet mit ihren 3 Kindergärten ein unverzichtbares Betreuungsangebot für unsere Familien. Eine gesicherte Kinderbetreuung der Jüngsten in der Gemeinde ist wichtig für die Berufsausübung der Eltern und gewährleistet somit, vor allem für Alleinerzieherinnen, finanzielle Unabhängigkeit und einen adäquaten Pensionsanspruch im Alter.

Ebenso wesentlich ist aus pädagogischer Sicht die, dem Alter der Kinder von 3 bis 6 Jahren entsprechende Betreuung und Förderung, bei der das gemeinsame soziale Verhalten und das aufeinander Rücksicht nehmen weiter entwickelt wird. Die Pädagoginnen und Pädagogen in den Kindergärten der Marktgemeinde Wildon tragen hier einen großen Anteil dazu bei, alle Kinder ihren Interessen entsprechend, an die Schulreife heranzuführen.

Mit der langersehnten Einrichtung einer Kinderkrippe neben dem Kindergarten in Weitendorf, können wir dieses pädagogische Angebot auch schon für die allerjüngsten Bewohner unserer Gemeinde anbieten.

Mit einem kindgerechten Tagesablauf, werden kleine Rituale und Regeln gelebt. Mit wichtigen Festen wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Fasching oder Ostern wird der Jahreslauf erlebt. Aber auch bei Ausflügen im Umland unserer Heimatgemeinde wird den Kindern ein Rahmen geboten, der stets zum Mitmachen, Mitlernen und Mitlachen in der Natur animiert.

Dieser Beitrag, den unsere Betreuerinnen und Pädagoginnen hier erbringen, kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Die Wildoner Eltern dürfen darauf vertrauen, dass ihre Kinder im Kindergarten bestes aufgehoben sind. Wir als Marktgemeinde Wildon werden weiterhin alles dafür tun, das Betreuungsangebot qualitativ hochwertig und leistbar zu halten.

Ihr Bürgermeister

2. DAS SIND WIR



Team Kindergarten Weitendorf, von links hinten:
Senk Gordana (Betreuerin), Wogg Michaela (Betreuerin), Kainz Petra (Pädagogin), Hammer Sarah (Betreuerin), Otter Nadine (Betreuerin), Schwingenschlögl Christina (Betreuerin)
von links vorne: Lang Sophia (Pädagogin), Szapacs Waltraud (Leiterin und Pädagogin), Langmann Nadine (Pädagogin)

3. ALLGEMEINES -ORGANISATORISCHES

3.1 GESCHICHTE DES KINDERGARTENS

Der Kindergarten wurde im Jahre 1973 und 1974 von der Gemeinde Weitendorf unter Bürgermeister Josef Ebert erbaut. Eröffnet wurde er im Jahre 1974 mit einer Kindergartengruppe. Im Jahre 1975 wurde eine zweite Kindergartengruppe eröffnet. Eine Generalsanierung erfolgte im Jahre 1999/2000. Seit 2005 besteht eine Halbtages- und eine Ganztagesgruppe. Durch die Zusammenlegung der Gemeinde Weitendorf, Wildon und Stocking im Jahre 2015 zählt der Kindergarten Weitendorf als einer von drei Kindergärten zu der Gemeinde Wildon.

3.2 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die gesetzliche Grundlage für unseren Kindergarten bildet das steiermärkische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. Nachzulesen online unter www.kinderbetreuung.stmk.at

Die pädagogische Grundlage unserer Einrichtung bildet der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen, der Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang von Kindergarten in die Volksschule, das Modul für Fünfjährige, der Werte- und Orientierungsleitfaden, der Beobachtungsbogen von Schlaaf Kirschner, der Beobachtungsbogen zur Sprachkompetenz BESK Kompakt, BESKDAZ sowie Fort- und Weiterbildungen in der Elementarpädagogik.

Die Kinder dürfen ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.08.) den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor Eintritt in die Schule ist für alle Kinder im Ausmaß von 6 Stunden kostenlos.

3.3 NAME DER EINRICHTUNG

Kindergartenstrasse 6
8410 Wildon
Telefon Leitung: 0664 8410 329
Mail: kindergarten.weitendorf@wildon.gv.at

3.4 ERHALTER

Marktgemeinde Wildon
Hauptplatz 55
8410 Wildon
Tel.: 03182 / 32 27
Mail.: gde@wildon.gv.at

3.5 UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Unser Kindergarten besteht aus zwei Gruppen. Eine Halbtagesgruppe (Marienkäfergruppe) und eine Ganztagesgruppe (Schmetterlinggruppe).

Halbtag: 07.00 Uhr - 13.00 Uhr

Ganztag: 07.00 Uhr - 17.00 Uhr

Die Aufenthaltsdauer des einzelnen Kindes beträgt höchstens 10 Stunden täglich.

3.6 KOSTEN

Der monatliche Kindergartenbeitrag ergibt sich aus der Tariftabelle des Landes Steiermark und wird jeweils zu Beginn des darauffolgenden Monats mittels Erlagscheines oder Abbucher von der Marktgemeinde Wildon eingehoben. Es besteht die Möglichkeit um eine Förderung von Seiten des Landes Steiermark laut Sozialstaffel anzusuchen.

Formulare für diesen Antrag liegen im Kindergarten, der Marktgemeinde Wildon oder online unter www.kinderbetreuung.stmk.at zum Download auf.

Ausnahme für 5jährige Kinder:

- ⇒ Der halbtägige Besuch (6 Stunden am Vormittag) ist kostenlos
- ⇒ Der ganztägige Besuch ist nicht kostenlos. Der Beitrag ergibt sich aus der Tariftabelle des Landes Steiermark.

Mittagessen

Die Gesamtrechnung eines Monats ist zu Beginn des darauffolgenden Monats in bar in der Ganztagesgruppe zu bezahlen.

Für Ganztageskinder: 4,45€ € pro Essen

Das Mittagessen wird vom Schulbuffet Herbert Riesel aus Heiligenkreuz am Waasen zur Mittagszeit angeliefert.

3.7 FERIEN

Unser Kindergarten wird als Jahresbetrieb geführt. Die Ferien sind grundsätzlich an die der Schule angepasst.

- ⇒ Der Kindergarten hat in den Weihnachtsferien, Osterferien, und an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen.
- ⇒ Die Semester - und Sommerferien werden in Zusammenarbeit mit den Kindergärten Stocking und Wildon mittels Bedarfserhebung geöffnet.

In den Sommerferien ist eine durchgehende Betreuung von 8 Wochen möglich. Für diese Betreuung haben zwei Kindergärten, zu jeweils vier Wochen geöffnet.

- ⇒ An den Fenstertagen hat eine Gruppe nach Bedarf geöffnet. Die Anmeldung erfolgt über eine Bedarfserhebung.

3.8 ANMELDUNG IM KINDERGARTEN

Die Kinder dürfen ab dem vollendeten 3.Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.08.) den Kindergarten besuchen.

Die Einschreibung für das kommende Kindergartenjahr findet am letzten Freitag im Jänner, in der Zeit von 14.00 - 16.00 Uhr im Kindergarten statt. Mitzubringen sind ein aktueller Meldezettel und Geburtsurkunde des Kindes.

Die Anmeldung erfolgt schriftlich mittels eines Anmeldeformulares, welches im Kindergarten oder online unter <https://www.wildon.gv.at> > startseite aufliegt.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Reihung:

1. Kinder im verpflichteten letzten Kindergartenjahr (5Jährige)
2. Geschwisterkinder, die bereits bei Beginn des neuen Kindergartenjahres das vollendete 3.Lebensjahr erreicht haben
3. 4-jährige Kinder
4. 3-jährige Kinder

Nach der Einschreibung erfolgt eine Verständigung der Eltern und eine Einladung zu einem ersten

Informations - Elternabend im September. Die Kinder haben die Möglichkeit in der Woche vor dem offiziellen Kindergartenbeginn (gesetzliche Vorbereitungswoche) an zwei aufeinander folgenden Tagen an einem Spieletreff mit Ihren Eltern teilzunehmen. Der genaue Termin wird Ihnen bei der Einschreibung bekannt gegeben.

3.9 AUFSICHTSPFLICHT

- ⇒ Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt mit der Übergabe Ihres/Ihres Kindes/Kinder an das Personal.
- ⇒ Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nach Hause begleitet wird.
- ⇒ Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht für Ihr(e) Kind(er).
- ⇒ Für Spielsachen und Wertgegenstände, welche die Kinder von Zuhause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung:

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes verweigern. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) nicht in der Lage ist, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet ist.

3.10 AUFGABEN DER EINRICHTUNG

Das steiermärkische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz lautet wie folgt:

Gemeinsame Aufgaben aller Kinderbetreuungseinrichtungen

(1) Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben:

1. die soziale, emotionale, kognitive, sprachliche und physische Entwicklung jedes Kindes individuell zu unterstützen;
2. nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit und der für die jeweilige Alters- bzw. Zielgruppe in Betracht kommenden pädagogischen Grundlagendokumente gemäß § 5 Abs. 7 die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft zu fördern;
3. auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen;

4. die Familienerziehung bis zur Beendigung der Kindergartenzeit **zu unterstützen und zu ergänzen** (Subsidiarität);
5. Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen;
6. zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen;
7. bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) bzw. den Lehrerinnen/Lehrern der Kinder in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten. Dazu ist pro Kinderbetreuungsjahr auf Basis der laufenden Dokumentation mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes anzubieten.

(2) Um die bestmögliche Entwicklung und Entfaltung aller Kinder sicherzustellen, dürfen Kinder bis zum Schuleintritt in allen Kinderbetreuungseinrichtungen keine weltanschaulich oder religiös geprägte Bekleidung tragen, die mit der Verhüllung des Hauptes verbunden ist. Dies dient der erfolgreichen sozialen Integration von Kindern, der Wahrung der verfassungsrechtlichen Grundwerte und Bildungsziele der Bundesverfassung sowie der Gleichstellung von Mann und Frau.

(3) In institutionellen Kinderbetreuungseinrichtungen hat eine Förderung der Bildungssprache Deutsch mit Fokus auf die Sprachkompetenzen bei Schuleintritt jedenfalls ab dem Alter von vier Jahren zu erfolgen. Zur Feststellung der Sprachkompetenzen sind Sprachstandfeststellungen durchzuführen. Für diese Aufgaben ist entsprechend qualifiziertes Personal heranzuziehen.

Anm.: in der Fassung [LGBl. Nr. 69/2007](#), [LGBl. Nr. 88/2014](#), [LGBl. Nr. 19/2019](#)

Kindergärten haben unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts die Erreichung der Schulreife sowie der notwendigen Sprachkompetenz zu unterstützen.

3.11 FESTE UND FEIERN

Die Highlights im Laufe eines Kindergartenjahres sind unsere gemeinsamen Projekte und Feiern, wie zum Beispiel Erntedank, Laternenfest, Nikolaus, Advent und Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag und Vatertag, Projektabschluss....

Genauere Informationen werden Ihnen zeitgerecht mitgeteilt.

3.12 GEBURTSTAGE

Wir feiern gemeinsam den Geburtstag Ihres Kindes in der jeweiligen Stammgruppe.

Das Geburtstagskind bringt eine Nachspeise für alle Kinder seiner Gruppe mit (Kuchen, Torte, Obst, Eis...).

Wir lassen das Geburtstagskind im Freundekreis mit Liedern, Spielen und Gedichten hoch leben. Natürlich darf ein Geschenk nicht fehlen - Das Geburtstagskind kann unsere Schatzkiste öffnen und sich ein Geschenk daraus aussuchen.

Nach der Geburtstagsfeier gehen wir auf Wunsch des Kindes in den Bewegungsraum für Kreis und Fangspiele, oder hören eine spannende Geburtstagsgeschichte. Darauf folgt die gemeinsame Jause im Gruppenraum. Die Tische werden festlich gedeckt - Guten Appetit!



3.13 EIGENTUMSLADEN

- Jedes Kind besitzt eine Eigentumslade für Zeichnungen und persönliche Dinge.

Für die Verwendung und Weitergabe der gemachten Fotos für Dokumentationen, Gemeindezeitung, USB Stick wird von den Eltern eine Einverständniserklärung eingehoben und unterschrieben.

3.14 SPIELSACHEN

Grundsätzlich ist das Mitbringen von Spielsachen in den Kindergarten nicht erwünscht (ausser Kuscheltiere). Mitgebrachte Spielsachen gehen leicht verloren oder werden beschädigt.

Der Kindergarten besitzt sehr viel wertvolles, pädagogisches Spielzeug, dass bestimmte Kriterien (wie Ö-Normen, Inhaltsstoffe...) erfüllen muss und meist nur über spezielle Hersteller für Kindergartenbedarf angekauft werden kann.

4. BILDUNGSGESCHEHEN IM KINDERGARTEN

4.1 PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE - UNSERE ZIELE

Wenn man ein Kind im Kindergartenalter hat, stellt sich die Frage - **WARUM** Kindergarten und **WOZU** ist er notwendig. Der Kindergarten soll die Familienerziehung unterstützen und ergänzen, er kann die Familie aber nicht ersetzen.

Wenn Ihr Kind zu uns in den Kindergarten kommt bringt es viele Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit. Auf dieses erworbene Wissen bauen wir auf - mit einer ganzheitlichen Förderung ihres Kindes ohne Zeit - und Leistungsdruck. Ihr Kind soll die Möglichkeit haben, sich individuell und persönlich weiterzuentwickeln.

Dabei ist es uns wichtig, Ihrem Kind ein breites Angebot an Möglichkeiten zu bieten - eine vorbereitete Umgebung, in der sich Ihr Kind spielend, forschend und experimentierend bewegen kann. Die pädagogischen Schwerpunkte im Kindergarten orientieren sich an den Rahmenbedingungen und der Ausstattung der Einrichtung, an dem Österreichischen Bildungsrahmenplan und dem Bild vom Kind.

4.2 ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN (TRANSITION)

Ein NEUER Lebensabschnitt beginnt – Kinder und Eltern kommen in den KINDERGARTEN...

Nach der Einschreibung erfolgt eine Verständigung der Eltern und eine Einladung zu einem ersten Informations - Elternabend im September. Die Kinder haben die Möglichkeit in der Woche vor dem offiziellen Kindergartenbeginn (gesetzliche Vorbereitungswoche) an zwei aufeinander folgenden Tagen an einem Spielertreff mit Ihren Eltern teilzunehmen. Der genaue Termin wird Ihnen bei der Einschreibung bekannt gegeben.

Was bedeutet der Eintritt in den Kindergarten für Ihr Kind?

Mit dem Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit vielen neuen Anforderungen in einer Umgebung, die noch nicht vertraut ist.

Sie sind als Mutter oder Vater für eine bestimmte Zeit des Tages nicht mehr verfügbar. Ihr Kind muss Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen, die gleichzeitig für viele andere Kinder da ist. Neue Regeln werden gelernt, das Spielzeug gehört nicht einzelnen, sondern muss mit allen geteilt werden, eine Beziehung zur Kindergartengruppe wird aufgebaut und ihr Kind muss sich einem neuen Tagesrhythmus anpassen.

Wenn Kinder erstmals in den Kindergarten kommen, beginnt nicht nur für Kinder, sondern auch für Sie als Eltern ein neuer wichtiger Lebensabschnitt. Das erste Loslösen findet statt.

Zwar steht das Kind im Mittelpunkt des Geschehens, aber auch für Sie ist der Eintritt Ihres Kindes in den Kindergarten etwas Besonderes. Auf Sie kommen Veränderungen und neue Anforderungen zu.

- Sie müssen sich darauf einstellen, dass Sie zu festen Tageszeiten ohne Ihr Kind sind
- Sie wissen nicht unmittelbar was Ihr Kind gerade macht und tut, denkt oder fühlt
- Sie müssen Ihrem Kind vertrauen, das selbstständiger wird
- Sie müssen Vertrauen zur Einrichtung entwickeln
- Sie müssen akzeptieren können, dass Ihr Kind nun Teil einer Gruppe ist
- Sie müssen lernen, dass im Kindergarten neue Regeln, basierend auf dem Wohl der gesamten Gruppe, warten
- Sie werden den Unterschied zwischen Familie und Gruppe kennenlernen

Wie können Sie Ihr Kind unterstützen?

Wenn Ihr Kind schon Erfahrungen mit anderen Kindern machen konnte und auch Zeiten ohne Mutter oder Vater auszukommen gelernt hat, ist das eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten.

Informieren Sie sich über die Angebote in unserer Einrichtung.

Diese Angebote nützen nicht nur Ihrem Kind, sondern Sie selber können sich Gewissheit verschaffen, dass Ihr Kind in unserer Einrichtung gut aufgehoben ist. Diese Sicherheit können Sie Ihrem Kind weitergeben.

Anstrengende Aktionen am Nachmittag können für Ihr Kind während der Eingewöhnung eine Überforderung darstellen. Bitte geben Sie Ihrem Kind die nötige Zeit, um die vielen neuen Erfahrungen verarbeiten zu können!

4.3 ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

- Regelmäßiger Besuch einer VS-LehrerIn der VS Wildon
- Zweimaliger Besuch in der Volksschule am Vormittag mit allen zukünftigen Schulanfängern
- Regelmäßiger Austausch zwischen Kindergarten und Volksschule
- Mitnahme der Garderobenzeichen in die Schule für die Orientierung im Schulalltag
- Weitergestaltung der persönlichen Portfoliohefte jedes Kindes
- Mitnahme und Weiterführung von Liedern des Kindergartens in die Schule
- Mitwirkung beim Informationsaustausch zwischen Schule und Eltern

*Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln,
wenn Kinder groß sind, gib ihnen Flügeln*
(Khalil Gibran)

4.4 TAGESABLAUF

Ein geregelter Tagesablauf ist im Kindergarten besonders wichtig. Er gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit, was maßgeblich für das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes im Kindergarten ist. Rituale und Übergänge sind wichtige Orientierungspunkte für das tägliche Gruppengeschehen.

MONTAG bis FREITAG

Von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet



Alle Bildungsangebote werden an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Grundlage für unsere pädagogischen Planungen bildet der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan.

Mein Tag im Kindergarten...

07.00 Uhr.... Ich komme in den Kindergarten

In der Garderobe habe ich einen eigenen Platz mit meinem Zeichen. Nach dem Umziehen begrüße ich die Erwachsenen in meiner Gruppe.

Bitte gib mir ein wenig Zeit, um in der Gruppe „anzukommen“....

Ich kann nun in der Gruppe mit meinen Freunden spielen, malen, basteln, bauen, konstruieren, verkleiden, forschen, lesen, schreiben, rechnen, kuscheln oder mich im Turnsaal frei bewegen und austoben.

Wenn ich schon hungrig bin kann ich bereits ab 7:00 Uhr in meiner Gruppe mit wem, wie lange und wie oft ich möchte jausnen.....

08.00 Uhr.... Die Spielzeit beginnt....

Ich kann mir nun im ganzen Haus einen Platz zum Spielen suchen.

Die Haustüre wird um 8.00 Uhr zugesperrt, damit ich auch im Vorraum spielen kann. Im Garten darf ich mit den Fahrzeugen auf den Platten fahren, spielen und schaukeln. Projekte und Kleingruppenarbeit werden angeboten

09.00 Uhr.... Der Freundekreis beginnt....

Im Freundekreis singen, musizieren, experimentieren, tanzen, staunen, philosophieren.... wir gemeinsam. Manchmal lauschen wir einer spannenden Geschichte oder hören wissenswertes über die Welt oder wir feiern den Geburtstag von mir oder meinen Freunden.

09.30 Uhr.... Bewegung oder Lernwerkstatt....

Ich und ein Teil der Gruppe ziehen das Turngewand an...Jetzt kann ich mich gezielt bewegen und meinen Körper meiner Entwicklung entsprechend stärken...In der Bewegungsbaustelle suche ich mir anhand von verschiedenen Stationen ständig neue Herausforderungen...Meine Motorik und Körperwahrnehmung werden gestärkt.

Bei verschiedenen Bewegungs- und Laufspielen komme ich so richtig ins Schwitzen...

Wenn ich nicht im Bewegungsraum bin kann ich an verschiedenen Angeboten von den Erwachsenen teilnehmen. Manchmal musizieren, malen, gestalten, kochen, backen, experimentieren, hören Geschichten, schreiben in mein Portfolioheft, rechnen oder spielen wir gemeinsam.

11.00 Uhr ... Ab in den Garten

Wir gehen gemeinsam in unseren Garten. Ich kann nun klettern, schaukeln, rutschen, laufen, wippen, Sand spielen, forschen, staunen, die Natur beobachten, Räder und andere Fahrzeuge benützen.

Die Jausenzeit ist ab 11.30 vorbei. Wenn ich noch hungrig bin kann ich noch von unserem Obstteller naschen.

12.00 Uhr... Es beginnt die Abholzeit für die Halbtageskinder

Die Halbtageskinder der Marienkäfergruppe werden nun nach und nach abgeholt. Bevor ich nach Hause gehe räume ich meine benutzten Spielsachen weg und verabschiede mich von den Erwachsenen meiner Gruppe und meinen Freunden

12.00 Uhr... Die erste Gruppe der Ganztagesgruppe geht zum Mittagessen

Ich wasche mir die Hände und warte in der Garderobe auf meine Freunde. Mit einem Lied oder Spruch reisen wir gemeinsam in unser Restaurant. Der Tisch wurde schon von dem Schürzenkind gedeckt. Die Suppe wird mir von den Erwachsenen serviert. Wenn ich fertig bin, räumt das Schürzenkind meinen Teller weg. Ich kann jetzt zum Mittagsbuffet gehen und meine Hauptspeise selber nehmen. Wenn ich großen Hunger habe, kann ich mir jederzeit etwas von dem leckeren Essen nachholen. Manchmal gibt es eine Nachspeise. Nach dem Essen räumt das Schürzenkind alle Teller weg. Ich stelle mein Trinkglas auf den Wagen und dann geht es ab in den Waschraum zum täglichen Zähneputzen. Nach dem Zahnputzlied wasche ich meine Hände und setze mich auf meinen Platz in die Garderobe. Von den Erwachsenen bekomme ich ein elektronisches Teelicht und dann suche ich meinen Schlafplatz im Bewegungsraum. Ich kuschle mich mit meinem Kuscheltier oder meiner Stoffwindel in mein Bett. Wenn alle Kinder bereit sind erzählt uns unsere Nachmittagspädagogin noch eine Geschichte oder wir hören leise Musik. Wenn ich es möchte kann ich mich auch von den großen Kindern massieren lassen.

Manchmal schlafe ich ein oder raste mich nur etwas aus.

Die Kinder, die nicht schlafen, gehen dann mit dem Erwachsenen raus in die Gruppe.

🌈 12.30 Uhr... Die zweite Gruppe geht Mittagessen...

Der Ablauf ist gleich wie bei der ersten Gruppe. Nach dem Mittagessen gehen wir gemeinsam Zähne putzen. Nach dem Zahnputzlied waschen wir die Hände und treffen uns wieder im Gruppenraum. Wir können leise spielen und achten darauf, dass wir nicht zu laut sind, da die anderen Kinder noch schlafen.

🌈 14.00 Uhr... Die Sprachwerkstatt beginnt

Wir treffen uns am blauen Teppich und die Nachmittagspädagogin erzählt uns eine Geschichte, wir sprechen Reime und Gedichte, wir unterhalten uns über aktuelle Themen oder wir bekommen Sachinformationen.

🌈 14.30 Uhr... Freies Spielen, Garten oder Lernwerkstatt...

Ich kann selbst entscheiden, ob ich Projekte vom Vormittag zu Ende führe, mit meinen Freunden spiele oder ob ich in den Garten gehe...

🌈 Ab 14.30 Uhr... Die Abholzeit beginnt...

Einige von meinen Freunden werden von ihren Eltern abgeholt. Wir sehen uns morgen wieder!

Tschüsssss.....



5.0 DER BUNDESLÄNDERÜBERGREIFENDE BILDUNGSRAHMENPLAN

Seit 2009 gibt es den bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich für Kinder im Alter von null bis sechs Jahren. Er wurde von den ExpertInnen der Länder, des Charlotte-Bühler-Instituts für praxisorientierte Kleinkindforschung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur erstellt. Dieser Bildungsplan gilt für alle Bundesländer Österreichs und ist für das pädagogische Personal elementarer Bildungseinrichtungen ein Leitfaden für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Der österreichische Bildungsrahmenplan beinhaltet folgende 6. Bildungsbereiche im Kindergarten:

Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Werte stellen die Grundlage für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln. Die Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für das Leben in einer demokratischen Gesellschaft. In der Elementarpädagogik bedeutet Partizipation, dass Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, beteiligt sind und zu einer kritischen Haltung befähigt werden.



Ethik und Gesellschaft



Ästhetik und Gestaltung



Sprache und Kommunikation



Bewegung und Gesundheit



Natur und Technik



Emotionen und soziale Beziehungen





Ästhetik und Gestaltung

Beim kreativen Gestalten stellen Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verhältnis zur Welt dar, setzen sich mit eigenen Fragen, Gedanken sowie mit Gefühlen auseinander und stellen Beziehung zwischen der inneren und der äußeren Welt her. Gleichzeitig werden sie sich im künstlerischen Handeln ihrer Ausdrucksmöglichkeiten bewusst. Sie lernen die Beschaffenheit von Materialien, deren Gestaltungsmöglichkeiten und die Verwendung von Werkzeugen kennen und erweitern dadurch ihre Sachkompetenz. Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder Selbstwirksamkeit, die wesentlich zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt.



Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt. Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen. Sie ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Schon von Geburt an sind Kinder an Sprache interessiert und sind in sprachliche Interaktionen eingebunden.



Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist eine fundamentale Handlungs- und Ausdrucksform von Kindern. Bewegungserfahrungen, vielfältige Sinneseindrücke und deren Zusammenspiel sind wesentliche Grundlagen der Selbst- und Weltbilder der Kinder. Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden physischen und psychosozialen Entwicklung bei. Über die Wahrnehmung erwerben die Kinder Wissen über ihren Körper und dessen Empfindungen.



Natur und Technik



Naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Schritt für Schritt werden

Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkannt. Methoden und wissenschaftliches Denken werden durch Experimente erprobt. Handlungsnahe Erfahrungen ermöglichen es, Einsichten in physikalisch-technische Gesetze zu gewinnen.

Mengen und Größen, Formen und Zahlen, wiederkehrende Muster und Strukturen: So gelingt der Aufbau mathematischer Denkweisen und ist elementarer Baustein kognitiver Entwicklung.



Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Durch die Erfahrung des Angenommenseins, durch vielfältige Beziehungen und eine anregungsreiche Umwelt wird ein differenziertes Bewusstsein individueller Stärken und Schwächen gefördert. Interaktionen mit Gleichaltrigen sind für Kinder dabei ebenso

bedeutsam wie jene mit Erwachsenen. Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene Ich und in die Umwelt. Wenn Kinder in der Lage sind, eigene Interessen wahrzunehmen und auszudrücken, werden auch respektvoller Umgang mit Anderen und solidarisches Handeln möglich.



5.1 WERTE IM KINDERGARTEN

Werte sind wichtig für das gesamte Leben. Es sind Dinge, Ideen oder Vorstellungen, die Menschen oder Gruppen von Menschen für bedeutend und erstrebenswert halten. An ihnen richtet sich unser soziales Handeln aus.

Werte sind für jeden und jede von uns wichtige Stützen für die Gestaltung des eigenen Lebens. Gleichzeitig braucht jede Gesellschaft eine tragfähige Basis von gemeinsam geteilten Werten. Dieses Wertefundament verleiht dem sozialen Miteinander Orientierung und damit Halt sowie Stabilität.

Unsere Ziele und Werte im Kindergarten:



Wertschätzung

....die Kinder sollen in einer wertschätzenden Atmosphäre zu positiven Werteinstellungen gegenüber sich selbst, anderen Menschen und des Lebens gelangen.

Ermutigung

...Zutrauen und Selbstvertrauen eines Kindes sollen durch das Vertrauen des Erwachsenen wachsen.



Geborgenheit

...die Kinder sollen die Erfahrung machen, sich geborgen und geliebt zu fühlen. Diese Geborgenheit ist für die Kinder wichtig, um im späteren Leben kleine und große Hürden zu meistern.



Hilfsbereitschaft

...die Kinder lernen die Bereitschaft, Hilfe als etwas Positives anzunehmen, sich Hilfe zu holen und anderen eigenständig zu helfen.

Vertrauen

..das Zutrauen des Kindes in das eigene Können und Wollen soll bestärkt und gefestigt werden. Durch dieses Vertrauen wird ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein aufgebaut.



Freiheit

..erfährt das Kind durch Gemeinschaft und Beteiligung am Gruppenalltag, unabhängig von Herkunft, Glaube und Beeinträchtigungen.



Glauben

...das Interesse für religiöse Themen, Bräuche und Traditionen sollen vermittelt werden. Durch gemeinsame religiöse Feste und Feiern erlebt das Kind Gemeinschaft und Freude.





Einzigkeit

...den Kindern wird bewusst gemacht, dass jeder Mensch einmalig ist. Durch die eigene Individualität entsteht eine Vielfalt an Möglichkeiten in der gesamten Gruppe.

Gerechtigkeit

...die Kinder erfahren in Worten und Handlungen Gerechtigkeit. So können die Kinder zu gerechten Persönlichkeiten heranwachsen.



Kreativität

...die Kinder lernen, ihren Ideenreichtum schöpferisch und kreativ in Situationen des täglichen Lebens einzusetzen.



Humor

..die Kinder erfahren, dass mit Humor vieles leichter gelingt. Humor kann helfen, den Schattenseiten des Alltags auch positive Seiten abzugewinnen.



Kindheit

..die Kinder sollen ihre Kindheit in vollen Zügen genießen dürfen. Ein Kind, mit einer glücklichen Kindheit kann sich frei entfalten.

Achtsamkeit

...die Kinder lernen achtsam und aufmerksam den Anderen und der Welt zu begegnen. Eigene Gefühle können entdeckt und persönliche Erfahrungen gesammelt werden.



Herzlichkeit

..die Kinder erleben, wie gut es tut, mit Herzen so angenommen zu werden, wie sie sind.

5.2 KINDERSCHUTZ

Partizipation ist ein grundlegendes Kinderrecht und wird in unserem pädagogischen Alltag bewusst gelebt. Wir beteiligen Kinder überall dort, wo es möglich und sinnvoll ist.

Beteiligung bedeutet für uns, dass Kinder mitbestimmen dürfen und sollen - dies setzt eine klare Führung der Gruppe durch die pädagogischen Fachkräfte voraus und ein Öffnen eines Entscheidungsspielraumes für jedes einzelne Kind - vor allem dort, wo es seinen ganz persönlichen Bereich (Pflege, Essen, Schlafen) betrifft.

Die Abläufe gestalten wir so, dass viele der Handlungen von den Kindern selbst durchgeführt bzw. ihr Mitwirken (ohne Überforderung) möglich ist und ihre Grenzen geachtet werden (z.B. Essen selbst nehmen, Polster und Kuscheltier auf die Schlafmatte legen, ...).

Wir sehen unsere Einrichtung als sicheren Ort, weil das gesamte Team versucht achtsam zu sein und die Grenzen der Kinder zu erkennen. Durch mehrere Fortbildungen verbessern wir unsere Sensibilität und unser Wissen um dann bei Verdacht auf Gewalt gut orientiert zu sein und notwendige Schritte setzen zu können.

6. MASSNAHMEN ZUR SICHERUNG UND OPTIMIERUNG PÄDAGOGISCHER QUALITÄT

6.1 TEAMSITZUNGEN - FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Um die Qualität in unserem Kindergarten zu sichern, finden regelmäßig Teamsitzungen und ein Austausch untereinander statt.

Um das Fachwissen zu erweitern und auf die Bedürfnisse der Kinder gut eingehen zu können, besuchen alle KollegInnen regelmäßig Fort- und Weiterbildungen, nutzen bedarfsorientierte Beratungen durch weitere Fachkräfte und nehmen am fachlichen Austausch mit anderen KollegInnen teil.

Das Personal des Kindergartens ist zu Fort- und Weiterbildungen im Ausmaß von 3 Tagen (je nach Anstellung) nach dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz des Landes Steiermark verpflichtet.

Gute Teamarbeit ist die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern. Je länger ein Team zusammenarbeitet, desto gefestigter sind die gemeinsamen Ziele, Werte und das WIR - Gefühl. Ein toleranter, offener, ehrlicher und achtsamer Umgang schafft ein Klima des Vertrauens und der Wertschätzung. Dies ist eine ideale Basis für Teamprozesse.

KollegInnen mit unterschiedlichen Erfahrungen, unterschiedlichen Ressourcen, unterschiedlichen Werten und Normen sowie unterschiedlichen Ausbildungen machen die Vielfalt eines Teams aus - getreu nach dem Motto: „In der Vielfalt und Unterschiedlichkeit liegt die Stärke eines Teams.“

„Wer alleine arbeitet, addiert!“

Wer mit anderen zusammenarbeitet, multipliziert!“ (Arabische Weisheit)

6.2 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Beobachten und Dokumentieren sind die Voraussetzung für eine gelingende Bildungsarbeit. Für die Erfassung des kindlichen Verhaltens und der kindlichen Entwicklung benutzen wir das Beobachtungsprogramm **Kidit**.

Diese Beobachtungen werden festgehalten und einmal jährlich mit Ihnen gemeinsam in einem Entwicklungsgespräch besprochen. Diese Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und der Erziehungsberechtigte erhält jederzeit Einsicht.

Weiters führen wir zweimal jährlich eine **Sprachstanderhebung (BESK)** zur Erfassung der Sprachkompetenz Ihres Kindes durch. Die jeweiligen Beobachtungsbögen werden in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark verpflichtend in allen Kindergärten durchgeführt und diesbezüglich vertraulich ausgewertet. Dabei wird der Name des Kindes jeweils mit dem Anfangsbuchstaben angeführt.

Jedes Kind besitzt ein **Portfolio** Heft, das von jedem Kind selbständig gestaltet wird. Dieses Heft ist für die Kinder eine bildhafte Darstellung Ihrer Entwicklung, eine Art Tagebuch und beinhaltet persönliche Interessen,

Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erlebnisse im Kindergarten. Das Portfolio Heft kann am Ende jeden Kindergartenjahres mit nach Hause genommen werden.

Das Portfolio Heft von den zukünftigen Schulkindern (ABC-Kinder) wird in der Volksschule Wildon gemeinsam mit den Kindern weitergeführt.

6.3 PÄDAGOGISCHE PLANUNG UND REFLEXION

Planung und Reflexion sind wichtige und wesentliche Teile unserer Arbeit als KindergartenpädagogInnen. Sie sichern und optimieren die Qualität im Kindergarten.

Wir gestalten einen schriftlichen Jahresplan mit Festen und Feiern im Jahreskreis sowie erstellen Themenpläne und Wochenpläne. Die Themen werden in Form von Kindersitzungen/Kinderkonferenzen mit den Kindern gemeinsam besprochen. Dabei wird auf die einzelnen Interessen und Bedürfnisse des Kindes eingegangen. Orientierung für die Umsetzung ist der Bildungsrahmenplan.

Unsere Wochenpläne werden bildhaft mit den Kindern immer am Montag im Freundekreis gemeinsam besprochen. Der Wochenplan für die Kinder hängt jeweils im Gruppenraum Ihres Kindes.

Wir teilen unsere Planung mit den Eltern in Form von bildhaften Dokumentationen zu den aktuellen Projekten. Diese Bilder werden im Einverständnis mit den Eltern in der Garderobe der einzelnen Gruppen aufgehängt. Weitere Informationen erhalten Sie über die Elternbriefe in der Elternpost.

6.4 ZUSAMMENARBEIT MIT EXPERTEN - KOOPERATIONEN

Unser Kindergarten ist für **Schülerinnen der Bundesbildungsanstalt für elementare Pädagogik** ein Ort der Ausbildung.

Es ist für angehende KindergartenpädagogInnen verpflichtend und überaus wichtig, die Möglichkeit eines Praktikums - Platzes zu haben. Unter Anleitung der gruppenführenden KindergartenpädagogIn können die SchülerInnen somit wichtige Erfahrungen in ihrem zukünftigen Tätigkeitsbereich sammeln.

KinderbetreuerInnen die in Ausbildung stehen und die Praxisstunden im Kindergarten als Voraussetzung für den Einstieg in das Berufsleben benötigen, können ebenfalls zu uns kommen.

SchnupperschülerInnen aus der NMS und diverser Fachschulen können für 1-5 Tage in den Kindergarten kommen und Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern sammeln.

Im Laufe des Jahres kommt 3-mal pro Jahr eine **ZahngesundheitserzieherIn** zu uns in den Kindergarten. Richtiges Zähneputzen, Zahnprophylaxe sowie gesunde Ernährung stehen dabei im Mittelpunkt. Zu Beginn erhalten die Kinder einmalig eine Zahnbürste und einen Zahnputzbecher.

Ein **Kooperationsprojekt** für alle zukünftigen Schulanfänger (ABC-Kinder) findet in regelmäßigen Abständen mit der VS Wildon statt.

Weitere Ansprechpartner sind die Marktgemeinde Wildon, das Pfarramt Wildon und natürlich die Eltern.

Integration

Wir bemühen uns, Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu integrieren. Unterstützt werden wir dabei vom Team der integrativen Zusatzbetreuung (IZB).

IZB integrative Zusatzbetreuung

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen besteht die Möglichkeit, unser mobiles IZB - Team in unserem Hause zu nutzen. Dieses besteht aus einer LogopädIn, PsychologIn, MototherapeutIn sowie einer SonderkindergartenpädagogIn. Für die Inanspruchnahme des IZB Teams muss ein Antrag bei der BH Leibnitz eingereicht werden.

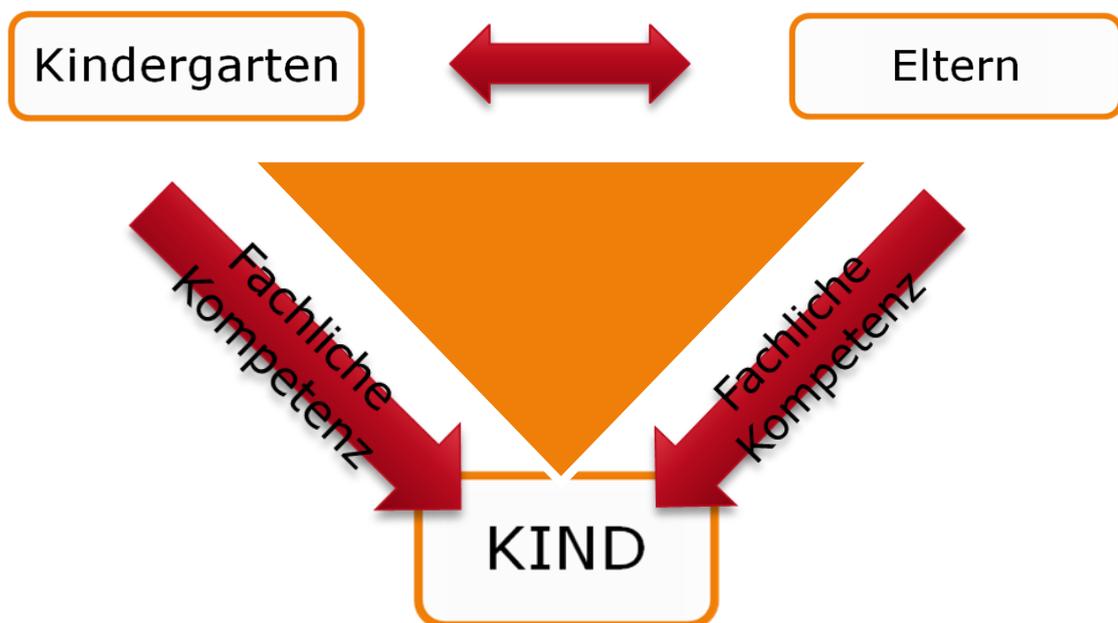
Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die Kindergartenleitung.

6.5 AN DIE ELTERN

AN DIE ELTERN

Wir sehen Sie, liebe Eltern, als Experten Ihres Kindes an. Eine gute und ehrliche Zusammenarbeit, ständiger Austausch und ein offener Dialog zwischen Ihnen und uns ist sehr wichtig.

Wir wollen mit Ihnen gemeinsam eine **Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe** eingehen:



KINDESWOHL = LEBENSWOHL

Eine gute Zusammenarbeit und ein offener, regelmäßiger Austausch sind die Voraussetzungen für eine gute und optimale Entwicklung Ihres Kindes. Mit dieser Partnerschaft ist es uns möglich, Ihr Kind gemeinsam in seiner Entwicklung zu unterstützen und es individuell zu fördern. Es ist uns wichtig, dass Eltern Fragen, Unklarheiten und jegliche Anliegen direkt an uns richten.

Wir versuchen mit viel Aufwand und Engagement unsere Arbeit mit den Kindern so transparent wie möglich zu machen. Dazu bieten wir Ihnen Informationstafeln, einen großen Wochenplan, Elternbriefe in der Elternpost, Berichte in der Gemeindezeitung, bildhafte Dokumentationen über aktuelle Projekte in der jeweiligen Garderobe, Elternabende und persönliche Gespräche an. Bitte nutzen Sie diese Form der Information.

*Jedes Kind ist wie eine Blume:
Es braucht viel Wärme, viel Licht,
viel Vertrauen und viel Zeit,
um aufzublühen.*

*Wir Erwachsenen sind die Gärtner:
Wir hegen und pflegen die Knospen,
bis sie zur Entfaltung kommen.*

*Was für eine wunderbare Aufgabe,
die uns der Schöpfer da übertragen hat!*



Das Team des Kindergartens Weitendorf

7. LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

- Das steiermärkische Bildungs- und Betreuungsgesetz des Landes Steiermark
- Der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (Charlotte-Bühler-Institut)
- Werte bilden, Werte leben – Wertebildung im Kindergarten (Pädagogische Hochschule Niederösterreich, im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung)
- Kinder im Jahr vor Schuleintritt (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend)
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen (Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend)
- Erkenntnisse aus Fortbildungen, Konsultationen und Weiterbildungen